



Das 'Volksblatt' erscheint mit täglichen Zeitungen, Anzeigen, Inseraten, Anzeigen, Anzeigen...

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr...

Mussolini in Danzig.

Eine diplomatische Aktion des italienischen Diktators gegen das sozialdemokratische Parteiblatt in Danzig.

Mussolini-Diktatur auch über die Deutsche Presse?

Berlin, 22. April. (Radiotelegramm.) Der italienische Diktator hat durch seinen Generalkonsul in Danzig...

grundsätzlich zur Garantie bereit erklärt, ihre Einwilligung aber von jedem Einzelfall abhängig gemacht.

Ein sehr bedenklicher Gelebenswurf der Reichsregierung.

Einschränkung der direkten Gesetzgebung durch das Volk beabsichtigt.

Berlin, 22. April. (Radiotelegramm.) Die Reichsregierung hat am Mittwoch beschlossen, den gesetzgebenden Körperschaften einen Gelebenswurf vorzulegen...

Friede in Marokko?

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

In den französischen Regierungskreisen zeigt man sich am Vorabend der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Vertretern des Rif...

Gehent und verbrannt.

Nach eine diplomatische Aktion Mussolinis.

Brüssel, 22. April. (Ein. Drahtbericht.) Der italienische Gesandte in Brüssel wurde plötzlich nach Rom berufen...

Deutscher 105-Millionen-Kredit für Sowjetrußland.

Zur Steigerung der deutschen Einfuhr.

Die Gewährung eines Kredites des Deutschen Reiches an Sowjetrußland in Höhe von 105 Millionen Mark hat nunmehr ihre endgültige Regelung gefunden...

Dieser Schritt der Reichsregierung scheint uns mehr als bedenklich, wenn auch die Furcht vor einer Erschütterung des Staatshaushaltes infolge der Durchführung des von dem Spar...

Der in Paris verhandelte badische Landrat Schäuble ist am 20. April mit Landrat Dölling aus Mannheim zu einem Urlaub nach Paris gekommen.

Verhaftung eines badischen Landrates in Paris.

Karlsruhe, 21. April. (Ein. Drahtbericht.)

Der in Paris verhandelte badische Landrat Schäuble ist am 20. April mit Landrat Dölling aus Mannheim zu einem Urlaub nach Paris gekommen.

Der in Paris verhandelte badische Landrat Schäuble ist am 20. April mit Landrat Dölling aus Mannheim zu einem Urlaub nach Paris gekommen.

Die französische nationalpolitische Presse zeigt sich nicht bestrebt, bei der Madrider Regierung. Eine es zu weagen, ganz offen gegen den Frieden zu stehen...

Seitdem Frankreich 1881 die Schutzherrschaft in Tunis erlangt, hat es die Ergründung einer ähnlichen Schutzherrschaft in Marokko nie aus dem Auge gelassen.

Bereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, gefälligen Vereinen sowie der sozialist. Frauenvereine in Halle-Merseburg

Sekretariat der SPD, Halle
Dora 42/44, Hofgebäude 2 Etz
Telefon 1029.

Halle
- **Crabbeles 1** (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Aus dem Bezirk
- **Crabbeles 1** (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Crabbeles 1 (Zirkus), Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 2** (Zirkus), Freitag, 23. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal) - **Crabbeles 3** (Zirkus), Samstag, 24. April, abends 8 Uhr, im "Kriegerdenkmal" (Kriegsdenkmal)

Stadt-Theater.

Donnerstag 8 Uhr: **Marietta**
Freitag 8 Uhr: **Beatrice und Benedikt**
Darauf **Gianni Schicchi**
Die Snubler der Donigsberg- und Freitag-Clammkarten werden gebeten, die letzte Dekade einzulösen. 2904

Walhalla

8 Uhr. Tel. 8385
Allabendlich
Das Mädchen ohne Ehre!
Volksstück mit Gesang und Tanz
Tageskasse ab 1 Uhr geöffnet.

Fahrräder

Stoewers Grell und andere erst-1000 Klasse Fabrikate, Zahlungszielverträge.
Gustav Lerche Kl. Ulrichstraße 33
Fernr. 8111 Eigene Reparaturwerkstatt.

Kaufst du bei unsen Ankerrenten !!

Winkel u. Bördelarbeiten wird sofort für dauernde Beschäftigung eingestellt.
Böhring Akt.-Ges. Landsberg (Bez. Halle).

Ufa-Theater Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung: **Insel der Träume**
Nach dem gleichnamigen Roman von Paul Rosenhain.
In den Hauptrollen: **Liane Haid, Harry Liedtke, Alphonso Fryland.**
Der Film, der in Paris und Monte Carlo spielt, ist ein überaus spannender Abenteuerroman, zugleich aber auch ein innerer Beitrag zur Sittengeschichte unserer Zeit, da in packender Weise das Milieu geschildert wird, in dem ein Teil der russischen Emigranten lebt, einstige Nabobs, die über Nacht zu Bettlern oder Hochstaplern geworden sind.

Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung: **JUNGES BLUT**
Die Liebestragödie eines Siebzehnjährigen.
In den Hauptrollen: **Walter Slezak, der Junge vom Lande, in den Strudel der Weltstadt geworden, wird plötzlich von einer großen Liebe ertastet zu**
Lya de Puify, der Schauspielerin, der ruhenden Pol in dieser Gesehichte wider Leidenschaft.
Angelo Ferrari, der Liebhaber der Künstlerin, der ruhende Pol in dieser Gesehichte wider Leidenschaft.
Maria Reisenhofer, die Mutter des jungen Walter, der einzig wahre Liebe den Sieg in dieser Tragödie davonträgt.
Grete Mosheim, die Schulkollegin Walters, die den Leidenschaft dieses jungen Menschen abnahnsvoll begleitet.

Ein starkes, psychologisch überaus interessant, Stoff, der solcher Ähnlichkeit in dem Frank Wedekindschen Drama "Frühlingserwachen" enthält, liegt diesem Filmwerk zugrunde.
Dazu eine Grotteske und die **Ufa-Wochenschau.**
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung: **JUNGES BLUT**
Die Liebestragödie eines Siebzehnjährigen.
In den Hauptrollen: **Walter Slezak, der Junge vom Lande, in den Strudel der Weltstadt geworden, wird plötzlich von einer großen Liebe ertastet zu**
Lya de Puify, der Schauspielerin, der ruhenden Pol in dieser Gesehichte wider Leidenschaft.
Angelo Ferrari, der Liebhaber der Künstlerin, der ruhende Pol in dieser Gesehichte wider Leidenschaft.
Maria Reisenhofer, die Mutter des jungen Walter, der einzig wahre Liebe den Sieg in dieser Tragödie davonträgt.
Grete Mosheim, die Schulkollegin Walters, die den Leidenschaft dieses jungen Menschen abnahnsvoll begleitet.

Ein starkes, psychologisch überaus interessant, Stoff, der solcher Ähnlichkeit in dem Frank Wedekindschen Drama "Frühlingserwachen" enthält, liegt diesem Filmwerk zugrunde.
Dazu eine Grotteske und die **Ufa-Wochenschau.**
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ein starkes, psychologisch überaus interessant, Stoff, der solcher Ähnlichkeit in dem Frank Wedekindschen Drama "Frühlingserwachen" enthält, liegt diesem Filmwerk zugrunde.
Dazu eine Grotteske und die **Ufa-Wochenschau.**
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Tanz-Cabaret

Kurhaus Wittkind
Freitag, den 23. April, nachm. 4 Uhr:
KONZERT
ausgeführt v. Hall. Sinfonie-Orchester
Leitung: Benno Platz
Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten statt.
Abonnements-Karten im Büro zu haben.

Volksport.

Täglich:
Kräftigen Mittagstisch
zu 75 Pfennig.

Wie praktisch



so ein **Klappwagen** ist, zeigt sich erst, wenn man mit dem Kleinen verreisen muß oder Ausflüge machen will.

Enorme Auswahl, gediegene Fabrikate

denkbar niedrigste Preise
ebenso wie in
Kinderwagen, Stubenwagen, Kinderbetten, Kinderstühlen, Selbstfahrer, Roller
stets im
Kinderwagenhaus Bruno Paris
Brüderstraße 3, 1 Minute v. Markt
Zahlungsleistungen.

Mein Schlagel!

1a Bonbons 1/2 Pfd. nur 13
1a Retts 3 Rollen nur 25
Otto Borschein
Halle a. S., Mittelstr. 21.

Burg-Theater Gr. Gosenstraße 12

Ab Freitag, abends 8 Uhr:
Bis zum letzten Mann
6-Akter Ergreifendes Seesdrama 6-Akter
Amerikanisches Lustspiel: **Die Erben** (6 Akte)
Außerdem: Von mir aufgenommene Aufnahmen von der **Reichsgesundheitswoche Halle.** Alleinst. Aufführung.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer

Geschäftliche Mittagspause
Freitag, den 24. April, nachm. 1/6 Uhr, im Restaurant am "Bürgergarten".

Herren- und Damen-Garderobe

Möbel in groß. Auswahl
Kleine Anzahlung Geringe Anzahlung
Hermann
Liebau
Halle
Herbergstr. 21
Ware wird sofort geliefert!

20 Mk. Anzahlung

3 Mk. wöchentl. Abzahlung und Sie erhalten ein
Qualitätsrad
„Adler“ „Möve“ „Möller“ 2500
Nähmaschinen- und Fahrradgroßvertrieb
K. Möller Schmeerstr. 1
Gegr. 1891 - Tel. 6323

Deine Gesundheit über alles!

Jeder sein eigener Arzt!
Selbstbehandlung durch Hausmittel, Hygiene, Gymnastik
Von **Dr. Ludwig Sternheim**
Arzt in Hannover.
Preis 30. - in **Goldleinen** gebunden
Dieses wertvolle Buch enthält die genaue Beschreibung der einzelnen Krankheiten und die zur Heilung notwendigen gütigen Heilmittel mit ausführlicher Anwendungsweise, die ohne ärztliches Rezept gegen geringes Entgelt in den Buchhandlungen oder Apotheken erhältlich sind. Schon bei der ersten Erkrankung ist der geringe Preis des Buches erspart.
Vorläufig in der **Volksblatt-Buchhandlung**
Salle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Promenaden-Wagen Klapp-Wagen

empfehlen in nur bester Qualität
mit **Strombahn, Herber, Korb, Fahrgestell**
billigste Preise **Franz Reinhardt**
Aelteres Korb- und Kinderwagen-Haus
Kleine Brauhausstraße 21.

Arbeitschule

prima Leder 2494
Paar 7,50 Mk.
Eisleben, Klosterstraße 5.

Arbeitschule

prima Leder 2494
Paar 7,50 Mk.
Eisleben, Klosterstraße 5.

Arbeitschule

prima Leder 2494
Paar 7,50 Mk.
Eisleben, Klosterstraße 5.

Vornehme Herren-

Anzüge
Knaben-Anzüge
Sommer-Mäntel
Gummi-Mäntel
Windjacken
Herren-Hosen
Leibwäsche
Oberhemden

Carl Klingler

11 Leipziger Straße 11
Erste Etage, Eingang Sandberg
Kein Laden
Vertreter für Merseburg u. Umgegend:
Hugo Dies, Amnenstraße 14

Der Aufsichtsrat

H. A. Albert Ufer, Vorsitzender.

Billige Preise!

Prachtvolle Ware!
Hausfrauen, kommt alle zur
Nordsee
Gr. Ulrichstr. 58
Kabeljau o. Kopf
Seelachs ohne Kopf
Bratschellisch mit Kopf
Karbonaden bratfertig
Schellfisch fett und zart

25

40
45
Große Auswahl in
Räucherwaren
Besonders preiswert:
Bratheringe...
Kering in Gelee...
Rollmops...
Bismarckheringe...
Saure Sardinen 2-Pfund-Dose

85

spanischen und Einfuhr. Oelsardinen
Dose 200 g 50 und 60 g
Dose 1 Pfd. schwer 1,25 u. 1,35

Antilche Bekanntmachungen

Rüssen

Der Hausaltplan der Gemeinde
Hallen für das Rechnungsjahr 1928/1927
ist aufgeteilt und liegt in der vom 22. April
1928 an acht Tage im Gemeindeforum,
Zweckstraße 28b, von nachmittags 3 Uhr
bis abends 7 Uhr zur Einsichtnahme
öffentlich aus.

Der Gemeindevorsteher

Hallen, den 20. April 1928.

VOM BÜCHERMARKT

Karl Ruhs: „Nachbino“

Sozialer Roman aus dem russischen Volksteden. Neudruck. Verlag G. m. b. H., Hamburg.

Dieser Roman richtet sich in seiner Tendenz gegen die Brantweinerei. Im zaristischen Rußland war dieses Getränk sehr stark verbreitet. Der Zurschöcker zum höchsten Grad. Nicht selten das tägliche Brot nicht da war, zum Brantweintrinken es immer noch reichten. Das elendeste Gevölk, verarmende Bauern aus überaus weidlicher durch die Kehlen der Arbeiter und Bauern. Verbrechen und Sittlichkeit waren die Folgen. Die russische Negi trug nicht die Kastration und den Mordanschlag des Brantweintrinkers in Verbindung, indem sie das Brantweintrinken schuf und auf die Verheilung unheilbarer Alkoholkrankheiten. Aber das Monopol des Staatsfabrik wurde einnehmen brachte, war der Heiligung der Dampf gegen den Alkoholismus an sich ungenügend. Das mußte der Vore Zerkinis Zerkow erfahren, der in dem Dorfe Nachbino der Moskwa amtierte. Zu ihm wallfahrten täglich viele, die sich vom Alkoholentzug befreien wollten, und er nahm ihnen ein Gedächtnis ab, das sie amüßig hören konnten. Er sprach ihnen ein Lehren über die Folgen, das mit einer chemischen Kontamination, die durch die Zerkinis und Gekolier der eigenen Mutter dem Vater in die Arme getrieben war. Diese Katastrophe ist die Selbst- des Mannes, die durch die Selbst- ihres Willens selbst einen Urdämonen in ihren Mann selbst und ihn gesellschaftliche Stellung seiner Väter- die Alkoholkrankheiten vererben läßt.

Karl Ruhs hat mit diesem Roman, den er selbst ursprünglich „Das Monopol“ genannt hat, eine ausgezeichnete Schilderung des russischen Volksteden unter den zaristischen Zuständen geschaffen. Seine Sprache ist einfach, ohne Verziertheit, im höchsten Grade lebendig. Die Handlung aber ist so abwechslungsreich und spannend, daß man das Buch nicht ohne Weiden mag, die man es auch lesen darf. Es ist nicht mit Unrecht ein Zerkinis zu Zerkinis „Aufzeichnung“ genannt worden, hat aber den Vorzug vor diesem Werk, da Ruhs Menschen und deren Handlungen noch lebendiger wahr erscheinen. Nachdem es zuerst in Rußland von der Zerkinis vertrieben war, hat es in Deutschland nun bereits die dritte Auflage erlebt.

a. w.

Hans Otto Henel: Chron und Altar.

Sozialer Roman. Verlag G. m. b. H., Leipzig, Lindenaustr. 10. Preis 1,50, gebunden 2 Mk.

Innere alten Gedankenschilderungen sind furchtbar und furchtbar. Das geht aus dem Buche vornehmlich hervor. In dem ersten Teil, der die Geschichte der Chron und Altar erzählt, werden in ihrer ganzen erhabenen Menschlichkeit vorgeführt: die „unheimliche Vandalenmutter“ und der „Zerkinis“ Zerkinis Wilhelm I. die Geschichte Zerkinis des „Zerkinis“ Zerkinis und Zerkinis des „Zerkinis“ Zerkinis. Aber auch für die Empfinden und diese Menschen. Sollte man an Stelle der Tiere und Pflanzen mit Menschen leben? Dann wären diese Erzählungen ein groteskes Abbild der menschlichen Gesellschaft mit ihren Tugenden und Schwächen.

G. H.

Karl Ruhs' ausgewählte Märchen, die von den Kindern gern gelesen werden, sind wieder erschienen und diesmal noch zahlreicher als in der alten Auflage. Ein neuer Band, zusammen mit dem alten, im Verlag der Leipziger Buchverlage G. m. b. H. herausgegeben. Mit fesselnden Worten erzählt der Verfasser den Kindern die Zusammenhänge des Lebens, die Abhängigkeit des einen vom andern. Meine Märchen von Himmelsblauen, goldenen und silbernen, die Kinder sollen aus diesen Märchen das innere Wesen der Natur sehen und seine Wunderkräfte. Aber auch für die Empfinden und diese Märchen. Sollte man an Stelle der Tiere und Pflanzen mit Menschen leben? Dann wären diese Erzählungen ein groteskes Abbild der menschlichen Gesellschaft mit ihren Tugenden und Schwächen.

G. H.

Mammuteichen und Urwaldmenschen in Nordost-Sibirien.

Im Verlag Prochans (Verlag) erscheint soeben: Mammuteichen in Nordost-Sibirien und Urwaldmenschen in Nordost-Sibirien. Ein Buch mit 18 Abbildungen und drei Karten, zum Preise von 10 Mark für das in Leinen gebundene Exemplar.

Sibirien! Welche Bilder verbinden sich mit diesem Begriffe! Endlose Wüste, Eis und Schneefelder weit und breit, unterbrochen nur von unwirtlicher Steppel, Rentiere, Wolfspel und deportierte Sträflinge die einzigen Bewohner!

Wie muß man dieses Bild fertigeren, wenn man Fingermänners Buch gelesen hat! Fingermänners hat im Auftrag der Akademie in Petersburg an zwei Expeditionen teilgenommen, deren Aufgabe es war, neuentdeckte Mammuteichen auszugraben und zu bergen. Er ist der einzige überlebende Teilnehmer dieser Expeditionen. Der Krieg und die Internierung in russischen Gefängnissen hinderten den Verfasser bisher, die Meilen wiederzuschreiben und sie damit einem größeren Kreis zugänglich zu machen.

Und sie verdienen es in der Tat, daß sie aufgefunden wurden! Welch eine Fülle des vollwertigsten Interesses bietet das Werk! Mit welcher Anschaulichkeit tritt die wilde Schönheit der Landschaft vor das Auge!

Die Schärfe und eben dann große Schönheit der Beschreibung verleiht dieser Beschreibung einen großen Wert, der durch das hohe Monumentum des Verfägers, das in manchen Vermutungen zum Ausdruck kommt, noch gesteigert wird.

Dieses geheimnisvolle Sibirien, das bei einer Ausdehnung von der Größe des Deutschen Reiches nur 12 Millionen Einwohner aufweist, ist ein nicht weniger interessantes Gebiet wie das unser erleuchtete Zentralasien.

Wir lernen die religiösen Kanakter, Sitten, kennen, die in unheimlicher Verbindung in tieferer Einside ihr „gotteigendes“ Dasein führen, wir schauen in den Naturmenschen, die die endlosen Wälder bewohnen, im finsternen Überbergen verstreute Menschen, in deren unbereinigten Bergen dennoch reines Menschenidentum und hohe Jugend lebendig ist. Verwunderungswürdig eines Siamanens (Zankers) hat der Verfasser als erster Europa- besucher beobachtet. Anschaulich wird das Leben in den Stöckchen der Goldhüter geschildert, in denen das gelbe Metall die Weite gewirkt hat. Aufstausende Manne, deren Wälder ein großer Teil der jagenden Naturmenschen ausgefüllt ist, verrollständigt das Bild. Jagderlebnisse des Verfassers sind ebenso interessant wie spannend. Und die Ausgrabungen selbst mit ihrem großen Schwereinsatz stellen nicht nur den Gelehrten vor sich.

Wir wollen nicht unterlassen, aus dem vorzüglichen Werk einen kleinen Auszug wiederzugeben. Wir wählen eine Schilderung aus dem Leben der Tungenen, die die Eigenart dieser Menschen sowohl als ihre hohe Jugend in schärfster Linie zeigt und am besten für das interessierte Volk spricht:

„Sie sind ein unheimliches, fieses Volkchen, diese Tungenen, immer gemütlich und friedfertig untereinander. Selbst hier, im engen Hauptlager, gab es keinerlei Unfrieden oder Zank, obgleich außer der Hausfrau, zwei erwachsenen Töckern und mehreren eigenen Kindern und kleineren Kindern noch eine ganze Anzahl fremderer Tungenenfrauen beiseite gebracht in den allergeringsten Ecken im Hohen lauereten und das Best füllten, um uns fremdeleute anzuhaufen zu können.

Der Wäpplina sprach russisch und erkundigte sich würdevoll bei mir nach den Neugierden der Welt im allgemeinen und in der „Groschicht“ Jafutit im besonderen. Seine Unterarten lauschten stumm und andachtsvoll unserer Unterhaltung, von der sie kein Wort verstanden.

Die jüngere, nach mongolischer Maßstab ganz niedliche Töckter ging emsig ab und zu und füllte die Leertopfrunden Tassen von uns Männern wieder. Die Frauen traten ebenfalls in hellen und sind nicht so ohne weiteres von den Männern zu unterscheiden, da diese auch ganz barhäutig sind. Am Zeit deut den Oberkörper, der weite ein hoch auf der Brust offenes Hemd aus geerbtem Rentierfell, dessen Vorderseite nach außen gefaltet ist, während die Rückseite auf dem bloßen Körper aufliegt.

Alles raucht natürlich im Zel und erhöht dadurch noch den Qualm. Außer den Männern führen nicht nur die Frauen alle Augenblicke die taich immer wieder frischegepöckelte kleine Weise aus Eilen oder Wein zum Mund, auch kleine Kuchen und Wädhchen rauchen, der Weise nach aus den allerersten Weisen. Ich beobachtete einen etwa sechshundertjährigen Mann, der sein kleines Schmelzchen von der mittlerlichen Milchsaule verbrachte; als sich der Bengel fortgesetzt hatte, riefte er zu unserem Jämffisch, der am Feuer lauerte und rauchte, „so ihm angereicht die Weise aus dem Mund und quante wie ein Alter los. Meine Kinder sahen spitzbündel auf Kellen vor dem Feuer. Wädhchen rannien einige hinaus zu uns und haßten und tollten im Scherz herum — bei 30 Grad Wärme! Mich schauderte, aber die Eltern meinten, das schade den Meinen nicht, sie würden so beizeten abgehärtet.

Immer war es ein besonderer Genuß für mich, mit Tungenen zusammenzutreffen. Die sympathischste Eigenart dieser Naturmenschen ist ihre nie verlassende Zuvorkommenheit und absolute Ehrlichkeit, die sie auch mir gegenüber oft bewies.

Am oberen Anaktal teilten wir mit drei Tungenen zusammen. Mit ihren Hemmtierhütten auf dem Waag nach Werdoschank waren. Natürlich war das Zusammenreffen Veranlassung zu einem Plauder- und Mauchaufenthalte. Ich fragte die Tungenen durch Elzopow, ob ich nicht ein Trauentschium von ihnen bekommen könnte, das ich für das Petersburger ethnographische Museum herbringen wollte.

Einer erbot sich, seine Schwägerentochter zu fragen, ob sie Brautwerbung nicht beabsichtige. Wir verabredeten als Zeitpunkt ein Waldhaus an meinem Berg, wo ich mit meinem Transport einen Teil der Nacht ruhen wollte. Um 8 Uhr am folgenden Morgen verpackte er dort auf, wie, wendete sich Gespinn und fuhr nach dem 40 Kilometer entfernten Zentralasien ins Gebirge hinaus, wo seine Rentierherde und die junge Frau sich aufhielten.

Am nächsten Morgen erkundigte der Anaktal nicht nur vor abenden Zeit. Ich wartete bis 9 Uhr und fuhr denn ab. Doch hatte ich noch keine 2 Kilometer zurückgelegt, als ich hinter mir das Klingeln von Rentierhörnern und lautes Hufen hörte.

Mit lebendigen Memorien kam mein Unaktal angefahren. Er selbst, seine Tiere und sein Schilfen waren über und über mit Früchten bedeckt, denn er war von mehreren Tarnnen (Insektensbildungen) anfallen worden, so daß Mann und Tiere auf das äußerste erschöpft waren. Und doch hatte er mir nur zu sagen, daß die junge Frau, die Brautwerbung nicht begehren wollte. Um ein Versprechen zu halten, war er die ganze Nacht durchgeschlafen, hatte er 80 Kilometer zurückgelegt!

Wir empfanden das Buch wärmstens, G. H.

„Der Sportfischer“, 3. Jahrgang, illustrierte Kunstzeitschrift für die gesamte Sportfischerei. Hefenpreis-Verlag Dr. Samms Schmidt, München 11, Marienplatz 44, amüßiges Organ des allgemeinen Sportvereins deutscher und österreichischer Sportfischer. Zeitlich jährlich 850 Mk., Mitglieder von Mitgliedern vereinigt jährlich 5 Mk., Annoncen jährlich 750 Mk., übriges Ausland jährlich 820 Mk. — Interessenten des Anzeigens sind in dieser mit guten Abbildungen versehenen Zeitschrift wertvolles Material für die Ausübung ihrer Passion. Auch der Weltfischer ist gebührender Raum gesichert.

Ein Geständnis.

Von Edgar Wedekind.

„Wächter du vielleicht selber ein Mad haben?“
„Oh, Enkel —“, rief sie und verdeckte die Augen zur Decke, als ob es nichts Mißverständliches geben könne. —
„Du fragest darauf alles Geld zusammen, was ich hier und dort auf deine Kante gelegt habe und nach drei Wochen hätte Würde ein eigenes Mad. — Du bist mir ein Verräter, du hast mich und fährte sie, daß dieser Satz der Frau ausging. Mir machte sie nur einen Stirn und sagte: „Danke ich!“

Darüber argerte ich mich etwas. Soviel Liebe war doch einem besseren Dank wert. Wie sie fürz darauf Arglos an mir vorüber, will, weiß ich nie, was sie auf meine Arnen und machte die halb fächerhaft. Falls im Ernst Besorgungen, daß ihr Dank an mich so nicht ausreichte. Ich dachte, wenn ich sie hätte doch auch einige Küsse verdient und ich hätte sie nicht eher los, ehe ich die nicht bekommen hätte.

Während ich die diese halb Zerkinis betrachtete, konnte sie sich erst schäutern, dann aber fester und fester in meine Arme. Ihr Gesicht aber beugte sich tief herab, so daß ich nur ihren Nacken und ihr Haar sehen konnte.

„Mum!“ drängte ich festschließend, unerbittlich über ihr Hägen. Auf dieses Drängen hin hob sie den Kopf ein wenig und blinzte mir zweifelnd in die Augen, dann senkte sie die Gesicht wieder, fast schamig, als sei sie im Zweifel, ob sie mein Verlangen erfüllen sollte.

„Mum!“ sagte ich noch einmal. „Ich warte ja immer noch, und dich ihren Kopf empor.“ Ich las in ihrem Gesicht, wie sie sich weigerte mit ihm tanzen und fährte die Augen rasch Wädhchen unheimliche Male. „Du verachst, wer ich war und wo ich war — unheimlich dünne mir in meinem Verweilsein auf, daß ich Achseln fährte schon einmal empfinden — da ich sich hätte von mir los und fürchte aus dem Zimmer.“

Meine Frau aber lächelte herab. Heber mich kam jedoch wieder die Verwirrung seiner Mad, in der Mitte im Raum abzuweichen. Ich verdeckte meinen mein Gesicht hinter der Zeitung und tat, als ob ich lebe. Dabei langten mir die Wädhchen vor den Augen.

„Was war das wieder?“
Zausend Gedanken, wirt und gefühllos, flohen mir durch den Kopf.

Niemals wurde ich als Kind von meinen Eltern geliebt. Ich

war zwanzig Jahre, als ich zum ersten Male die Erfahrung machte, wie weich Wädhchen sind und wie feilz darüber.

„Nur jetzt!“ Das Wort „Was ist das?“
Eine ungenügende Ahnung dümmerte in mir auf, während ich, ohne zu lesen, in die Zeitung starrte. — aber das war ja Wahnsinn. — Das durfte ja nicht sein. — nein, nein. — Ich meinte mich wohl gegen diesen Gedanken.

Am anderen Tage war ich ruhiger geworden. Doch begann ich eine neue Art zu machen. Dieser erregte ich mich, wie ich prüfend hätte Gesicht beobachtet. Das werdende Mund der Wangen, die ich wenig furchig geförnte Nase, die voller sich gehalten Lippen, die fast kräftigen Augenbrauen, die glatte Stirn, und dabei trieb mich dunkles Verlangen, auf dieses reine Wädhchen die Ausdruck wechselnder Empfindung zu jahren. Wädhchenheit, Verlegenheit, Erregung, alles, alles, was es nur gibt. — — — — —

Das Schöne von allem war die Sonntagvormittage, wenn wir mit unseren Madern hinausfahren in die Welt und mittags buntig nach Hause kamen.

Sie freuten sich — ich merkte es vorläufig nicht — unüßcher an dieses junge Menschenkind, dessen unruhiges Herz fährte tausend neue Fragen an das Leben fährte. Und ich war unheimlich, diese Fragen zu beantworten, ohne daß sie ausgeprochen werden waren.

Es wurde mir nicht klar, daß ich unheimlich Verlegenheit gegen meine Frau, die mit ihrem Urteil über die Welt fertig war, die da meinte, nichts der Wädhchen Wertes mehr entdecken zu können und sich nur noch des Lebens freuen wollte, und dieser furchenden, um Klarheit ringenden jungen Seele. Wädhche ich, der ich wenig erregender fährte, mich nicht zu diesem, unheimlich viel reicheren Schicksal in harteßes Leben hingezogen fährte. Doch das alles wurde mir erst an jenem Abend klar, wo — — —

Davon will ich jetzt berichten.

Es geschah vor zwei Monaten. Ich war seitlich von meiner Arbeit nach Hause gekommen, da wir wegen Auftragsmangel verweilten arbeiteten.

Meine Frau sagte zu mir: „Ich werde heute noch Geldstück abholen.“

„Bald darauf ging ich fort.“

Ich fing an zu lesen. Doch die Stille in der Wohnung war mir zu groß. Ich langweilte mich. Die Zeit verding langten. Ich wartete und erwartete. Wädhche über und über nach der Uhr. Geduld nach 10 Uhr kamen meine Frau und Käthe nach Hause. „Wo bleibst du denn so lange.“ sagte ich vorwurfsvoll.

„Enkel, denke dir nur, wo wir waren!“ plägte das Wädhchen freudig heraus.

Ich wendete mich hinum fragend nach meiner Frau um.

„Wir waren im Café.“

„Am Café?“ wiederholte ich neugierig. — „Was ist denn da —“
„Nun ja,“ antwortete sie leichthin. — „Was ist denn da

welcher habe? Mann denn eine Arbeiterfrau nicht auch einmal in ein Café gehen?“

Ich sah darauf nicht gleich eine Erwiderung und wandte mich an das Wädhchen.

„Hat es dir denn gefallen?“

„Oh, fein.“ sagte sie, und fing an zu erzählen von den Dörren und von den Dämen, der Musik und den Musikern.

Mir wurde es schwer um Herz, nach einiger Zeit schied ich sie mit der Botschaft, sie würde wohl müde sein, zu Bett zu gehen. Dem sie gehorcht, fing ich an, meiner Frau Wortworte zu machen. Doch sie blieb so wenig Verantwortlichkeitsgefühl dabei, das Wädhchen mit in ein Café zu nehmen, sie in diese, in einem solchen Lokal hies mehr oder minder erstickt gefahrte Atmosphäre zu bringen.

Meine Frau tröste mir gegenüber auf, und mit fast bösem Blick erwiderte sie, ob ich denn meinte, sie merkte nicht, wie ich das Kind immer mehr für mich allein erlange, so daß es für sie kaum noch einen Blick und ein Wort übrig habe. Sie würde mir von jetzt an entgegenarbeiten. Ich wolle das Kind an sich fesseln und sie würde das ebenfalls feilz bekommen wie ich, wenn auch auf andere Art und Weise.

Wir stritten uns lange hin und her und wurden immer erbiteter. An diesem Streit aber ging mir die liebste Erkenntnis auf, wie sehr ich dieses Wädhchen liebte — nicht wie ein Vater das Kind — nein — nein! eine viel furchbarere Erkenntnis, wie mich Entzicken vor mir selber habe: Ich liebte sie, wie ein Mann ein Weib liebt, das ihm mit tausend Tadeln der Seele verknüpft ist.

Genauwoll muß diese Entdeckung auf mich gewirkt haben, denn meine Frau sagte plötzlich:

„Mein Gott! Was machst du nur für ein Gesicht? Solch schämige Folgen wird das eine Mal doch nicht gleich haben.“

Sie war auf ganz falscher Fährte. Ich aber fand in dieser Nacht keinen Schlaf, denn ich kämpfte einen entsetzlichen Kampf. Was ich mit uns beiden werden? Eine Stimme in mir rief unheimlich, ohne Raum, immerzu: „Eine solche Fährte ist strafbar! Du bist ein Verbrecher! Verbrecher!“ Stundenlang lag ich regungslos im Bett und suchte einen Ausweg. Dabei erlöste ununterbrochen die furchterliche Stimme in meinem Innern. Schließlich hielt ich das stille Viegen nicht mehr aus. Letzte Heil bete ich mich an und sah zum Fenster hinaus in die dunkle Nacht. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht.

Erst hier, in der Nähe des arglosen Wefens, lehrte mich und nach der Frieden zu mir zurück. Gewiß fährte ich mich selbst über die Art meiner Gefühl. Das, was ich glaubte, war ja gar nicht in der Botschaft. Es war nur das Bewußtsein meiner Schuld, die ich nicht mehr zu ändern vermochte. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht.

Erst hier, in der Nähe des arglosen Wefens, lehrte mich und nach der Frieden zu mir zurück. Gewiß fährte ich mich selbst über die Art meiner Gefühl. Das, was ich glaubte, war ja gar nicht in der Botschaft. Es war nur das Bewußtsein meiner Schuld, die ich nicht mehr zu ändern vermochte. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht.

Erst hier, in der Nähe des arglosen Wefens, lehrte mich und nach der Frieden zu mir zurück. Gewiß fährte ich mich selbst über die Art meiner Gefühl. Das, was ich glaubte, war ja gar nicht in der Botschaft. Es war nur das Bewußtsein meiner Schuld, die ich nicht mehr zu ändern vermochte. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht.

Erst hier, in der Nähe des arglosen Wefens, lehrte mich und nach der Frieden zu mir zurück. Gewiß fährte ich mich selbst über die Art meiner Gefühl. Das, was ich glaubte, war ja gar nicht in der Botschaft. Es war nur das Bewußtsein meiner Schuld, die ich nicht mehr zu ändern vermochte. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht. Doch das wurde auch davon nicht.